

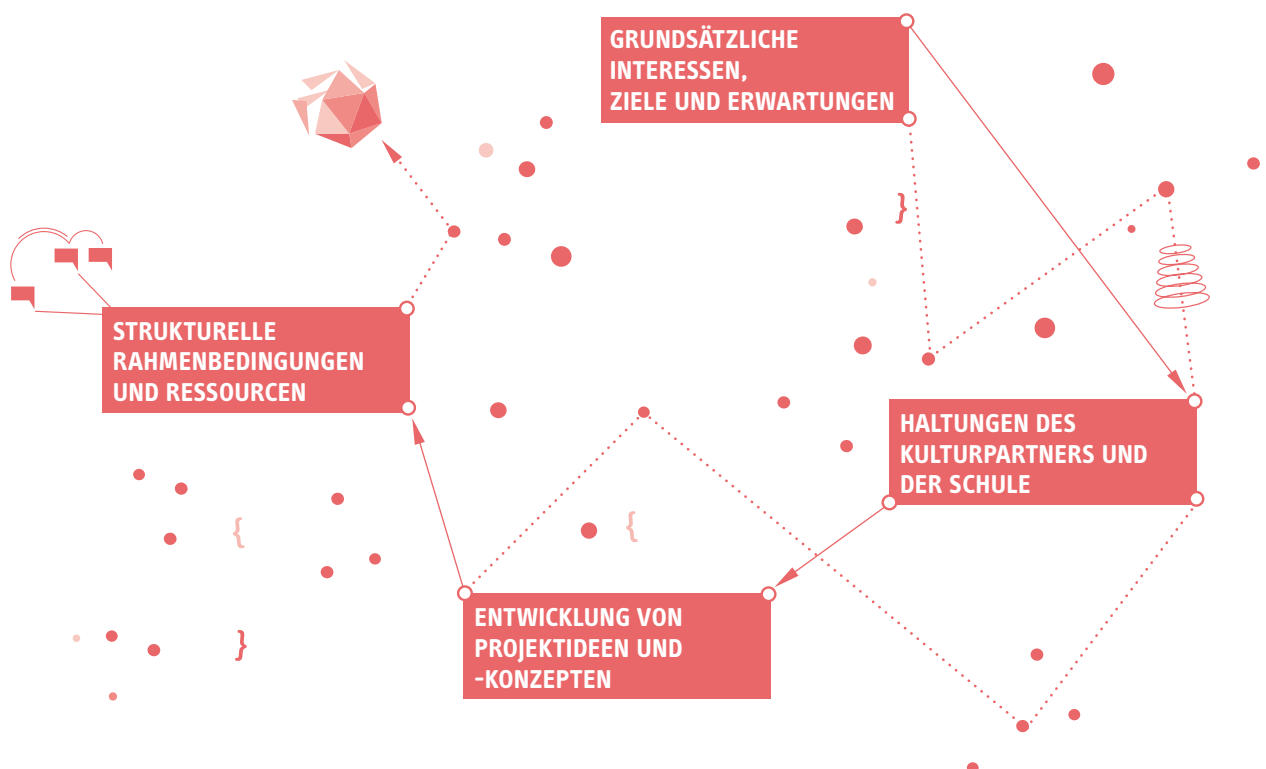
# GUTEN TAG, WIR MÖCHTEN GERNE MIT IHNEN ZUSAMMENARBEITEN!

## Kooperationen zwischen Schulen und Kulturpartnern Leitfaden für Kennenlerngespräche

Haben Sie eine Projektidee und auch schon einen passenden Partner dafür im Blick? Oder möchten Sie gerne mit dem Theater oder der Schule in Ihrer Nähe zusammenarbeiten, wissen aber noch nicht genau, wie diese Kooperation aussehen könnte? Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Fragen, die als Anregungen gedacht sind und Ihnen bei der Vorbereitung der ersten Gespräche helfen sollen – sowohl aus der Sicht eines Kulturpartners als auch aus der Sicht einer Schule.

Formulieren Sie grundlegende Fragen, um die Vorstellungen zu den Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit auszuloten und die jeweiligen Absichten zu klären, die Sie als Schule oder Kulturpartner mit der Zusammenarbeit verfolgen! Es ist hilfreich, sich einen eigenen Leitfaden zusammenzustellen, um die ersten Gespräche mit dem potenziellen Kooperationspartner zu strukturieren und alle wichtigen Themen im Blick zu behalten.

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von möglichen Fragen zu den Themen:



## GRUNDSÄTZLICHE INTERESSEN, ZIELE UND ERWARTUNGEN

Bevor man zur gemeinsamen Planung und Umsetzung eines Projektes kommt, ist es hilfreich, sich mit seinem Gegenüber über die grundsätzlichen Vorstellungen und Erwartungen, die beide Seiten mit der Zusammenarbeit verbinden, auszutauschen. So sieht man, ob man auf gleicher „Wellenlänge“ liegt. Für die Schule kann es beispielsweise interessant sein, ob der Kulturpartner bereit ist, auf pädagogische Fragestellungen und Herangehensweisen einzugehen und sie mit der künstlerischen Arbeit zu verknüpfen. Im Gegenzug ist es für den Kulturpartner von Interesse, ob in der Schule eine Offenheit gegenüber künstlerischen Fragestellungen und Herangehensweisen über das Pädagogische beziehungsweise über die Anforderungen des Curriculums hinaus besteht. Vielleicht gibt es auch verdeckte Interessen auf beiden Seiten, die nicht direkt zur Sprache kommen. Warum kommen sie nicht zur Sprache und spielen doch eine erhebliche Rolle für die gemeinsame Arbeit?

### Mögliche Fragen, die Sie zu diesen Zusammenhängen stellen könnten:

- } Warum möchten Sie mit uns zusammenarbeiten? Was interessiert Sie an uns und unserer Zusammenarbeit?
- } Welche Ziele verbinden Sie mit der Zusammenarbeit, was versprechen Sie sich davon, und was haben wir davon?
- } Was ist Ihnen wichtig? Was erwarten Sie von uns, was können wir von Ihnen erwarten?
- } Was verstehen wir eigentlich genau unter „Zusammenarbeit“? Welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten könnten Sie übernehmen, welche sehen Sie bei uns?

### Mögliche Fragen speziell aus der Schulperspektive an den Kulturpartner:

- } Inwieweit bestehen in der Kulturinstitution bereits Vermittlungsangebote für Schulen?
- } Wie sind die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen?
- } Wie ist die kulturvermittelnde Arbeit in Ihrer Institution eingebunden, welcher Stellenwert wird ihr beigemessen? Wen haben Sie bei der Initiierung früherer Kooperationsprojekte mit einbezogen? Besteht das Interesse an einer Zusammenarbeit auch vonseiten der Leitung?

### Mögliche Fragen speziell aus der Kulturperspektive an die Schule:

- } Inwieweit bestehen in der Schule bereits kulturelle/künstlerische Angebote, und wie sind Ihre Erfahrungen damit?
- } Wie sind die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern oder Kulturinstitutionen?
- } Wie ist die kulturelle Bildung in Ihrer Schule über das Projekt hinaus eingebunden? Gibt es bei der Schulleitung und dem Kollegium Interesse und Unterstützung für das Thema? Wer war bei der Initiierung von Kooperationen von Schulseite aus bisher beteiligt?

## HALTUNG DES KULTURPARTNERS UND DER SCHULE

Die Haltung einem Kooperationspartner gegenüber spielt eine wesentliche Rolle, wenn man von einer Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ spricht. Das grundlegende Selbstverständnis sowie die Rahmenbedingungen der Arbeit von Kulturschaffenden und Schulkollegen sind in der Regel nicht deckungsgleich. So existiert beispielsweise ein Widerspruch zwischen dem Anspruch der Ergebnisoffenheit und Subjektivität von künstlerischer Arbeit und der Notwendigkeit von Notengebung nach

vereinheitlichten Standards im schulischen Zusammenhang. Um ein produktives gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen, gilt es, der jeweiligen Expertise des Anderen offen und wertschätzend gegenüberzustehen und die gegebenen Rahmenbedingungen in die Arbeit miteinzubeziehen oder, wenn möglich und nötig, sie produktiv für alle Beteiligten zu verändern. Hören Sie im Gespräch heraus, inwieweit Ihre Haltungen sich decken oder sich annähern können. Welche Grundhaltung haben Sie zu kultureller Bildung und Schule: „Sahnehäubchen“ oder „Hefe im Teig“?

### Mögliche Fragen, die Sie zu diesen Zusammenhängen stellen könnten:

- } Was steht für Sie im Vordergrund – der freie künstlerische Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler während des Projektes oder das Ergebnis am Ende des Projektes?
- } Wo legen Sie Ihren Schwerpunkt im Projekt – in der aktiven künstlerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler oder in der Rezeption von Kunst und Kultur?
- } Wie stellen Sie sich die partizipative Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern vor?
- } Sind Sie bereit, die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler stärkenorientiert einzubeziehen und zu berücksichtigen? Wie haben Sie dies in vorherigen Projekten gemacht?

### Mögliche Fragen speziell aus der Schulperspektive an den Kulturpartner:

- } Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern vor? Welche Rolle kommt ihnen zu? Was erwarten Sie von ihnen?
- } Wie arbeiten Sie künstlerisch mit Schülerinnen und Schülern? Können Sie uns Projektbeispiele zeigen?
- } Gibt es für Sie das Postulat der Freiwilligkeit der Teilnahme an künstlerischen Angeboten? Wie gehen Sie dann damit um, dass ein Projekt möglicherweise im Unterricht stattfindet?
- } Wie gehen Sie mit der Notwendigkeit der Bewertung/ Benotung um?

### Mögliche Fragen speziell aus der Kulturperspektive an die Schule:

- } Besteht die Notwendigkeit, die Schülerinnen und Schüler zu benoten/zu bewerten? Wenn ja, wer legt in diesem Fall Beurteilungskriterien fest, und wie können wir hier zusammenarbeiten?
- } Oder ist eine freiwillige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler Voraussetzung, und entfällt somit die Benotung?
- } Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern vor? Welche Rolle kommt ihnen zu? Was erwarten Sie von ihnen?

## STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN UND RESSOURCEN

Die Rahmenbedingungen, strukturellen Gegebenheiten und organisatorischen Abläufe von Schulen und Kulturpartnern sind unterschiedlich. Kreative Arbeit kann dem schulischen 45-Minuten-Rhythmus zum Opfer fallen, innovative Projektideen können scheitern, wenn beispielsweise Künstlerinnen und Künstler nicht regelmäßig einmal wöchentlich anwesend sein können. Sprechen Sie daher vorab offen über die gegebenen Bedingungen, Möglichkeiten und Ressourcen, wie beispielsweise Zeit, Räume, Personal und Finanzierung. Thematisieren Sie auch notwendige Abstimmungen in Gremien oder langfristige Planungsprozesse in Ihren Institutionen, wie beispielsweise Lehrerkonferenzen oder Spielzeitplanungen.

### Mögliche Fragen, die Sie zu diesen Zusammenhängen stellen könnten:

- } Welche Ressourcen könnten Sie für unsere Zusammenarbeit zur Verfügung stellen (Zeit, Räume, Personal, Material, Finanzen)? Können wir uns hier mit unseren Möglichkeiten gut ergänzen?
- } Künstlerische Prozesse benötigen Zeit – bei der Planung, Durchführung, Nachbereitung und der Reflexion. Wie bereit sind Sie, (eventuell zusätzliche) Zeit aufzuwenden?
- } Welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten könnten Sie übernehmen, welche sehen Sie bei uns?
- } Wie können wir unsere Kooperation finanzieren? Wer könnte welche (Sach- und Finanz-)Mittel einbringen beziehungsweise beantragen? Sind Sie bereit zu gemeinsamer Mittelakquise?

### Mögliche Fragen speziell aus der Schulperspektive an den Kulturpartner:

- } Haben Sie bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Schulen, kennen Sie unsere organisatorischen Rahmenbedingungen? Hat die Zusammenarbeit gut funktioniert, oder an welcher Stelle gab es Probleme? Spielen diese Punkte womöglich auch für unsere Zusammenarbeit eine Rolle?
- } Können Sie sich auf die Arbeit in unserem Schulrhythmus einstellen? Ist es möglich, Ihre Methodik/Ihre Vorgehensweise flexibel auf die Arbeit in unserer Schule anzupassen?
- } An welchen Stellen gibt es in Ihrer Institution Freiräume für künstlerische Projekte? Gibt es bereits etablierte Formate, oder können wir bei aktuellen Entwicklungen teilhaben und mitwirken?
- } Welche Honorarvorstellungen haben Sie?

### Mögliche Fragen speziell aus der Kulturperspektive an die Schule:

- } Haben Sie bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern oder Kulturinstitutionen? Hat die Zusammenarbeit gut funktioniert, oder an welcher Stelle gab es strukturelle Probleme? Spielen diese Punkte womöglich auch für unsere Zusammenarbeit eine Rolle?
- } Ist es möglich, die schulischen Strukturen, beispielsweise den Stundenplanrhythmus, zu verlassen? Ist es denkbar, passende Formate für künstlerische Arbeit in Ihrer Schule flexibel zu ermöglichen?
- } An welchen Stellen gibt es in der Schule Freiräume für künstlerische Projekte? Gibt es beispielsweise Projektstage, Projektwochen, AGs, spezielle Unterrichtsfächer?

### Mögliche Fragen, die Sie zu diesen Zusammenhängen stellen könnten:

- } Haben Sie Interesse an der gemeinsamen Entwicklung eines Projektkonzepts?
- } Wer kann daran mit welchen zeitlichen Ressourcen und Verantwortlichkeiten beteiligt sein?
- } Wie viel Zeit gibt es für eine gemeinsame Planung?
- } Gibt es zeitliche Meilensteine, wie beispielsweise Gremiensitzungen, die bedacht werden müssen?
- } Welche Zielgruppe möchten wir ansprechen? Mit welcher Altersgruppe soll zusammengearbeitet werden?
- } Soll die Teilnahme am Projekt für die Schülerinnen und Schüler freiwillig sein?
- } Wie kann man die Schülerinnen und Schüler bereits an Planung und Durchführung beteiligen?
- } Welche zeitlichen Ressourcen zur Projektdurchführung können von wem bereitgestellt werden?
- } Wie sind die Lehrerinnen und Lehrer in Planung und Durchführung des Projekts eingebunden?
- } Wie können wir gemeinsam die künstlerische Idee unseres Projekts verständlich in die Schule und in die Kultureinrichtung kommunizieren, sodass sie dort Anklang findet?

### Mögliche Fragen speziell aus der Schulperspektive an den Kulturpartner:

- } Gibt es bereits bestehende Angebote bei Ihnen, die für uns interessant sein könnten?
- } Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt, gibt es ein Endprodukt und eine Präsentation?
- } Was können die Schülerinnen und Schüler im Projekt lernen?

### Mögliche Fragen speziell aus der Kulturperspektive an die Schule:

- } Im Rahmen welcher schulischen Formate können Sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen (beispielsweise AG, Projektwoche, im Unterricht, Kunstpause)? Arbeiten Sie bereits in Formaten, die als Grundlage dienen könnten?
- } Was erwarten Sie von dem Projekt? Soll es ein präsentierbares Endergebnis geben (zum Beispiel eine Ausstellung oder Abschlusspräsentation)?
- } Was sollen die Schülerinnen und Schüler im Projekt lernen?
- } Ist eine Benotung der Schülerinnen und Schüler notwendig?

## ENTWICKLUNG VON PROJEKTIDEEN UND -KONZEPTEN

Oft ist es eine Projektidee, die zwei oder mehrere Kooperationspartner zusammenbringt. Von der ersten Projektidee oder dem grundsätzlichen Interesse an einer Zusammenarbeit bis zum Projektkonzept sind jedoch noch einige Schritte zu tun. Wollen Sie neue maßgeschneiderte Konzepte zusammen mit Ihrem Kooperationspartner erdenken, oder möchten Sie bereits etablierte Formate in Anspruch nehmen? Über diese Frage sollten Sie genauso sprechen wie über mögliche Zielgruppen, Formate und Verantwortlichkeiten.

Zur weiteren Ausarbeitung von konkreten Projektideen liefert auch die Arbeitshilfe zur Planung und Durchführung künstlerischer Projekte an Schulen → „Gut bedacht, gut gemacht!“ weitere Themenbereiche, über die Sie mit Ihrem Kooperationspartner bei der Planung des Projektes sprechen sollten.

